

Flottenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Veranstaltung erichtet jeden Freitag nachmittags 2000 Mann und Arbeiter. Preis: 2000. Herausgeber: Otto Kilián. Verlagspreis: 12. Halle, den 19. August 1925.

Einzelpreis 15 P.

Halle, Mittwoch, den 19. August 1925

Marseille

von Walter Stoedter

Ende dieser Woche wird in Marseille der zweite internationale Zusammenkunft der Sozialistischen Internationalen stattfinden. Seit dem letzten internationalen Parteitag in Genève vor zwei Jahren hat die internationale Arbeiterbewegung in der Zwischenzeit eine Reihe von wichtigen Ereignissen erlebt. Die Sozialistische Internationale hat sich in der Zwischenzeit von einem bloßen Forum der Arbeiterparteien zu einer wirklichen internationalen Organisation entwickelt. Die Sozialistische Internationale hat sich in der Zwischenzeit von einem bloßen Forum der Arbeiterparteien zu einer wirklichen internationalen Organisation entwickelt.

Rämpfe im ganzen Reich

Was tut der ADGB?

Der Bauarbeiterstreik in ganzem Reich abgelehnt

(Eig. Drahtm.) Berlin, 19. August.

Der Beirat des Bauarbeiterbundes erklärte sich gestern für Ablehnung des Streikbeschlusses, nachdem die Mitglieder des Bundes bereits abgelehnt hatten. Die Bauarbeiterbünde in ganzem Reich haben sich gegen den Streik ausgesprochen. Die Bauarbeiterbünde in ganzem Reich haben sich gegen den Streik ausgesprochen.

30. September sowie 31. August gefälligst. Die Ziegelerei der Schachtanlage I ist seit dem 1. August stillgelegt.

Jeden Tag kommen neue Meldungen aus allen Teilen des Reiches, daß die verschiedenen Arbeitergruppen den täglich toder werdenden Unternehmerrationalisation die Stirn bieten. Alle Rämpfe aber laufen nebeneinander her, einer weiß nichts von dem anderen und kümmert sich nicht darum. Die Rationalisierung der Bauarbeiter ist die einzige der Hunderte von Rämpfen, die allgemeine Beachtung findet. Dabei muß jeder Arbeiter damit rechnen, daß auch gegen ihn, daß auch in seinem Betrieb sehr bald das Ständchen schlägt, wo dem Unternehmer der bisherige Ausbeutungsgrad nicht genügt, sondern die Schraube enger gepreßt wird!

Die allgemeine Kreditkrise, die Reparations- und Zinszahlungen für die bisherigen großen Anleihen, die durch den Zoll herbeigeführten Preissteigerungen legen den Export immer mehr lahm. Wir haben diese schönen Zusammenhänge des Dames-Pattes schon oft dargestellt!

Was wäre in dieser Situation dringlicher, als daß der ADGB, der auf Millionen von Arbeitern Einfluß hat, diese riesigen Arbeitermassen mobilisiert, damit kein bester Front, in enger Kampfgemeinschaft sich einsetzt für die

resden. Die Dresdener Bauarbeiter haben den Streikbeschlusses, der 8. Kolonnenbildung vorliegt, mit 2219 gegen 65 Stimmen abgelehnt.

Die Verhandlungen in der sächsischen Textilindustrie geplatzt

(Z.M.) Berlin, 19. August.

Die Morgenblätter melden, daß die Verhandlungen, die am Montag und Dienstag im Reichsarbeitsministerium in Berlin zwischen Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der sächsischen Textilindustrie stattgefunden haben, ergebnislos verliefen sind. Der am Vermittlung gebotene Reichsarbeitsminister hat sein Eingreifen in den Streit auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

Streiks

Gestern morgen sind die Straßenbahnen der Stadt Köln wegen Lohndifferenzen in den Streit getreten. Am Laufe des Tages traten ebenfalls 2000 Gemeindefunktionäre in den Streit.

Berlin. Die hiesigen Arbeiter Potsdam sind heute morgen geschlossen in den Streit getreten. Es liegen Hill das Wasserwerk, Gaswerk und Elektrizitätswerk. Der Magistrat der Stadt Potsdam versucht, Militärmächte als Streikbrecher freizubekommen.

Entlassungen

Krupp nimmt weitere Entlassungen vor. In den Lokomotivbauwerken ist 60 Mann gefeuert worden. In der gesamten Abteilung soll die Beschäftigung bis auf 500 Mann reduziert werden. Daraus resultieren noch 500 bis 600 Mann zur Entlassung kommen. Im Maschinenbaubetrieb ist 30 Arbeiter gefeuert. Hier soll die Produktion um 30 Prozent eingespart werden.

Serne. Auf den Schachtanlagen Serne I, II und III ist zum 1. September weiteren 50 Mann gefeuert worden. Die Verwaltung der Zechen Königsborn, Grille und Grimberg hat die Zustimmung des Demobilisations-Komitees zur Entlassung von 850 Mann nachgesucht. Die Genehmigung ist erteilt worden.

Die Bergwerksgesellschaft Dahlbusch hat weiteren 650 Arbeitern zum

Daß die Arbeiterkämpfe um die Kontrolle der Produktion, die von den Unternehmern heute nicht mehr gemeistert wird, wie das am frühesten die Stinnes-Fleite und die Vorgänge bei der Ag zeigen.

Warum aber tut der ADGB, das nicht?

Warum hinterzieht er die Einheitsfront der Gewerkschaftsbewegung? Warum läßt er die bestehenden Kämpfe nicht zusammen zu einer geschlossenen, einheitlichen Front? Warum behält er heute wieder seine ganze „Affion“ in der Ausgabe von Extramarkten zur Stärkung des Kampfbundes für den 8. November fest?

Der ADGB verlagert und hinterzieht diese notwendigen Kampfmaßnahmen, weil die Minorität der Arbeiter selbst zu wünschen übrig läßt, weil nicht jede einzelne Belegschaft einen wirklichen Sturmwind auf die freien Gewerkschaften abgibt, weil — noch nicht einmal alle diejenigen, die sich „revolutionär“ nennen, in die freien Gewerkschaften zurückgeführt sind und dort im Sinne eines Revolutionärs agieren wollen!

Das aber ist die wichtigste Aufgabe der Stunde! Das ist der Augenblick, von dem aus die kapitalistische Offensive zurückgeschlagen und das ganze bankrotte System des Kapitalismus zerstört werden kann, um die Bahn freizumachen für den gelungenen Aufbau des Arbeiter- und Bauernrates!

Die Zerstückelung der Arbeiterkämpfe muß von den Arbeitern selbst beigesteuert werden! In den Streikbewegungen sind hergestellt und von dort aus auch in den Gewerkschaften durchgesetzt werden. Wo in einem Betrieb parteipolitische Gespaltenheit herrscht, müssen Aktionskomitees geschaffen werden, die trotz der politischen Differenzen, die keineswegs verflüssigt werden sollen, die einheitliche Front gegen das Kapital schaffen. In dieser Beziehung sind die englischen Betriebe und Gewerkschaften ein Beispiel, dem nachgeahmt werden muß.

Kort mit der nationalistischen Hebe!

Gemeinames Vorgehen der SPD. und KPD. gegen Optantenstand und deutsch-polnischen Zollkrieg

(Eig. Drahtm.) Berlin, 19. August.

Dienstagabend fand eine Kundgebung polnischer Arbeiter gegen Optanten und Nationalisten statt, einberufen von der KPD. mit dem obersten polnischen Reichstagsabgeordneten Jodanis als Referenten. Dem Referat wurde zu entnehmen: Bis 1922 haben 15.000 Polen durch die deutsch-polnische Nationalhege ihre Leben verlieren müssen, was von der Bourgeoisie stets verweigert worden ist. Die Bourgeoisie benutzte die nationale Frage, die unter nationalistischer Herrschaft unlösbar ist, zur Verleitung der Arbeiter gegeneinander. Für die Bourgeoisie wird die nationale Frage ausschließlich bestimmt durch Profitinteressen. So hat zum Beispiel der ehemalige deutsche Fürst Pleh aus Profitinteressen polnische Nationalität angenommen. Das wirkliche Mitspracherecht der Nationen wird nur durch die Kommunisten verteidigt. In Sowjet-Rußland haben 28 Nationalitäten sich selbst bestimmt, friedlich zusammen. Die endgültige Lösung der nationalen Frage ist nur möglich durch die proletarische Revolution.

Die gegenwärtige Optantenausweisung ist wesentlicher Bestandteil nationalistischer Hege. In den letzten ausgewiesenen 10.000 Optanten sollen noch 18.000 hinzukommen. 15 Millionen Mark waren zur Wohnungsbefreiung für die Optanten notwendig. Schon im Juli hat die KPD. entsprechende Anträge gestellt.

Jedochs Rede wurde mit lärmigem Beifall aufgenommen. In der Diskussion sprach ein Jugendgenosse über Verfolgung der polnischen Arbeiter durch den weichen Terror. Ein polnischer Nationalist versuchte gegen das Kapital zu polemisieren. Ein Profiteureffekt gegen den Terror in Polen wurde angenommen und Begrüßungstelegramme an die drei vom Standgericht bedrohten Genossen gelangt. Die Resolution wurde an die polnische Gewerkschaft gegeben.

In der „Rollen-Rolle“ veröffentlichen die Zentralkomitees der SPD. und KPD. gemeinsame Aufrufe gegen Optantenhege und deutsch-polnischen Zollkrieg.

Der Bericht, den das Sekretariat dieser internationalen Konferenz von Marseille vorlegt, ist ein treffendes Dokument, zeigt er doch nur zu deutlich die völlige Ohnmacht und Hofflosigkeit dieser sogenannten Internationalen. Alle Fragen, über die man sich in der Erklärungsphase nicht einig wird, werden „vertagt“, und die weiteren Beschlüsse, die überhaupt zustande kommen, nimmt niemand ernst. So kann man wahrlich die Erklärungsphase dieser Internationalen nur einen Briefkasten für die verschiedenen jeweiligen Wünsche der angeschlossenen Parteien nennen.

Aus dem 238 Seiten langen Bericht wird nicht ein Hauch des wirklichen Kampfes der Arbeiterklasse gegen die Bourgeoisie, noch der Kommunistenhege abgesehen. Kaum ein Wort über die tatsächlichen Probleme der Arbeiterklasse, kaum ein Wort über die internationale Lage, desto mehr plebsbürgerliche Selbstzufriedenheit, daß es gelungen ist, die sozialistischen Parteien wieder organisatorisch zusammenzufassen.

Deshalb weist auch die Tagesordnung von Marseille die in allen internationalen Konferenzen der Arbeiterklasse übliche, aber die „Sozialistische Friedenspolitik“ werden Burton (England), Leon Blum (Frankreich), Hilferding (Deutschland) und Hillquit (Amerika) referieren; über die Lebensverhältnisse der Arbeiterklasse und die Arbeitslosigkeit in Brundage (Belgien); über den Weltkredit und die Washingtoner Konvention Shaw (England); über Organisation und Beitragssystem Friedrich Adler.

Da man wahrscheinlich in Marseille sich wieder als die „Konsequente Fortsetzung“ der ersten und zweiten Sozialistischen Internationalen betrachten wird, ist es notwendig zu betonen, daß die jetzige Internationale nicht einmal die Fortsetzung der schlechten Traditionen der zweiten Internationale ist, sondern noch weit mehr reformistisch und nationalistisch verlehrt und inselbedenken auch noch abnormativer ist als die zweite Internationale vor dem Krieg. In dieser Hinsicht ist es möglich, eine Entscheidung über die Sozialistische Internationale bekanntzugeben, der im Mai d. J. in der Erklärungsphase in Paris gefaßt wurde, als es galt, zur Frage der Koalitionspolitik, der Teilnahme der sozialistischen Parteien an bürgerlichen Regierungen Stellung zu nehmen. Der Beschluß heißt:

„Die Erklärungsphase erinnert daran, daß die SWI. eine durch den Hamburger Kongreß neu geschaffene internationale Organisation ist, für die nur jene Beschlüsse gelten können, die sie selbst gefaßt hat.“

Aus dieser Lage ergibt sich die Notwendigkeit, die Stellung der SWI. zu allen wichtigen Grundproblemen der Arbeiterklasse neu festzustellen und insbesondere zu den vielfach gestellten Kampfbedingungen neu Stellung zu nehmen. Diese große und schwierige Aufgabe kann nur Schrittweise gelöst werden. Als einen Schritt in dieser Richtung beschließt die Erklärungsphase, die angeschlossenen Parteien auszuwählen, ihren Standpunkt in Bezug auf die Frage der Ausübung der Regierungsgewalt durch sozialistische Parteien in kapitalistischen Staat in schriftlichen Memoranden darzulegen bzw. wo dies nicht gelassen ist, die Frage auf ihren Landesparteiungen zu behandeln. Insbesondere möge in Ländern, wo Sozialisten an Regierungen teilgenommen haben, über ihre Erfahrungen berichtet werden. Die Memoranden sollen die Grundlage zur Festlegung der Frage im internationalen Maßstab durch die SWI. bilden.“

Die völlige Ohnmacht dieser reformistischen Internationalen zeigt sich besonders in ihrer Behandlung des Grundproblems der internationalen Politik, der imperialistischen Kriegspolitik. Scheinbar am lauthsten zu Ehren heißt es zwar in den in Hamburg beschlossenen Statuten: „Die SWI. ist nicht nur ein Instrument für die Aufgaben im Frieden, sondern ebenso ein unerschütterliches Instrument während jedes Krieges“, in Wahrheit aber denken die Führer der einzelnen Parteien wie Henderson, Thomas und Shaw, wie Leon Blum und Renardel, wie Vandervelde und die Brundage, wie Hilferding, Hermann Müller und Wells nicht im geringsten daran, bei dem Ausbruch eines neuen Krieges die internationale proletarische Solidarität über ihre eigene reformistische nationale Koalitionspolitik zu stellen.

Schon der erste imperialistische Kolonialkrieg, der jetzt in Rußland geführt wird, zeigt dies nur zu deutlich. Die Erklärungsphase ist es nicht gewagt, in der Unterstützungspolitik der französischen Sozialisten für den blutigen imperialistischen Kolonialkrieg Stellung zu nehmen, und selbst die feile, schwächliche trügliche Stellungnahme Otto Bauners ergibt in der letzten Sitzung der Erklärungsphase

ganze drei Stimmen! So heißt es denn in dem gedruckten Bericht des „Nouvelles Journales“, wie der französische Kolonialminister in Marokko seinen nachrückenden Kollegen in London mitteilt: „Die französische Regierung hat die Pflicht, die Interessen der französischen Kolonialisten zu wahren, die in Marokko die Interessen der französischen Kolonialisten zu wahren, die in Marokko die Interessen der französischen Kolonialisten zu wahren...“

Über den Kampf gegen den Krieg enthält der 288 Seiten lange Bericht des Sekretariats der Internationale des Arbeiterpartei... Die Internationale des Arbeiterpartei... Die Internationale des Arbeiterpartei... Die Internationale des Arbeiterpartei...

Wenn schon die zweite Internationale im August 1914 unter dem Namen der Weltfriedensbewegung... Die zweite Internationale... Die zweite Internationale... Die zweite Internationale...

Die Arbeiterbewegung, die revolutionäre Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Frankzösische Offensiv gegen die Kolonialisten

Paris, 18. August. Eine amtliche Erklärung meldet, daß eine neue große französische Offensiv gegen die Kolonialisten... Die Offensiv... Die Offensiv... Die Offensiv...

Zustimmung der Marokko

(Zu) Paris, 18. August. Eine amtliche Erklärung meldet, daß eine neue große französische Offensiv gegen die Kolonialisten... Die Offensiv... Die Offensiv... Die Offensiv...

Die französische SB. grundsätzlich für Koalitions-

Paris, 18. August. Die französische Sozialdemokratie... Die französische Sozialdemokratie... Die französische Sozialdemokratie...

Die französische SB. grundsätzlich für Koalitions-

Paris, 18. August. Die französische Sozialdemokratie... Die französische Sozialdemokratie... Die französische Sozialdemokratie...

Die französische Sozialdemokratie... Die französische Sozialdemokratie... Die französische Sozialdemokratie...

Hingerichtet von den polnischen Henkern wurde

am 8. August in Lemberg der jugendliche Revolutionäre
Isaac Bortwin.

Der Prozeß gegen den Führer des polnischen Proletariats
Stanislaus Lanzuzki,

ist nur aufgehoben, nicht aufgehoben.
Der Prozeß gegen die drei Arbeiter

Hiebner, Kniowski und Rutkowski
beginnt am 19. August vor dem Standgericht.

Allen droht das Todesurteil!

Protestiert gegen die polnische Justiz!
Rettet die Opfer des Weissen Terrors in Polen!

Internat. haben werden die Sozialdemokraten beider Länder wieder... Die Sozialdemokraten... Die Sozialdemokraten...

Das französische Kriegsgericht in Danau... Das Kriegsgericht... Das Kriegsgericht... Das Kriegsgericht...

Protest gegen Polens Blutjustiz

Berlin. Folgendes Telegramm ist an den Ministerpräsidenten... Das Telegramm... Das Telegramm... Das Telegramm...

Die Betriebe gegen den Polizeisozialisten Greifinsti

Von Belegschafts- und anderen Arbeiterversammlungen laufen... Die Arbeiterversammlungen... Die Arbeiterversammlungen...

Der Besitz der Firma Mannesmann in Marokko

Wie aus Paris gemeldet wird, will die Mannesmann-Gesellschaft... Die Mannesmann-Gesellschaft... Die Mannesmann-Gesellschaft...

Englische Hunderttausenden gegen den Faschismus

Die streikenden Bauarbeiter von Umanford haben beschlossen... Die Bauarbeiter... Die Bauarbeiter... Die Bauarbeiter...

Unterstützt die ausgeperrten Bauarbeiter!

Die Arbeiter der holländischen Betriebe bringen täglich glänzende... Die Arbeiter... Die Arbeiter... Die Arbeiter...

Unterstützt die ausgeperrten Bauarbeiter!

Die Arbeiter der holländischen Betriebe bringen täglich glänzende... Die Arbeiter... Die Arbeiter... Die Arbeiter...

Das „Sozialisierungsexperiment“ Edmund Stinnes

Die Lage in der Aqa

In wenigen Tagen wird sich entscheiden, ob der Betrieb der Aqa... Die Aqa... Die Aqa... Die Aqa...

Die Aqa-Belegschaft hat inzwischen noch nicht einmal die Hälfte... Die Belegschaft... Die Belegschaft... Die Belegschaft...

Zu dem Stinnes-Fall wird uns noch aus Berlin geschrieben:

Der Fall der Aqa des Edmund-Stinnes-Konzerns dürfte sich... Der Fall... Der Fall... Der Fall...

Zwar sollen die Löhne für die Aqa jetzt vorläufig aufgebracht... Die Löhne... Die Löhne... Die Löhne...

Dann kommt das Interaktionelle: Als die Banken verlangten,

daß die von Edmund Stinnes vorgelegte Ausfallbürgschaft... Die Banken... Die Banken... Die Banken...

Unterstützt die ausgeperrten Bauarbeiter!

Die Arbeiter der holländischen Betriebe bringen täglich glänzende... Die Arbeiter... Die Arbeiter... Die Arbeiter...

Unterstützt die ausgeperrten Bauarbeiter!

Die Arbeiter der holländischen Betriebe bringen täglich glänzende... Die Arbeiter... Die Arbeiter... Die Arbeiter...

Unterstützt die ausgeperrten Bauarbeiter!

Die Arbeiter der holländischen Betriebe bringen täglich glänzende... Die Arbeiter... Die Arbeiter... Die Arbeiter...

Halle und Saalkreis

Was soll ich an den „Klassenkampf“ berichten?

Woher die Frage kommt in den Reihen anderer Arbeiter-Verbindungen und der Arbeitervereine ist die geringere Arbeit zu bekommen... (text continues with details on labor conditions and social issues in Halle and Saalkreis)

Der „Klassenkampf“ ist das Sprachrohr der revolutionären Arbeiterklasse... (text discusses the role of the 'Klassenkampf' as a voice for the revolutionary working class, mentioning various workers' groups and their activities)

Für den „Klassenkampf“ vollkommen ungeeignet sind alle Schichten... (text evaluates different social groups and their suitability for the 'Klassenkampf', including students, workers, and other social strata)

Protest gegen die Grötminger Papierfabrik

Uns wird im Namen aller derer... (text expresses protest against the Grötminger paper mill, mentioning environmental and social concerns)

Die Grötminger Papierfabrik... (detailed account of the protest, including the location at Halle (Saale), dates, and the various petitions and actions taken by the community)

Eine wichtige Broschüre

Halle in der Nachkriegszeit... (text discusses a brochure about Halle, its history, and the challenges it faced after the war, including economic and social conditions)

Haben berichtet wird... (text mentions a report or news item regarding local events or issues)

Es handelt sich nicht allein um das Wohl der Stadt... (text discusses the well-being of the city and the role of various institutions, including schools and social services)

Die Bewohnerin der Calle hatte vor Jahren unter ähnlichen... (text tells a story or anecdote related to the community, possibly about a resident's experience)

Der Magistrat wird gebeten, die Grötminger Papierfabrik... (text makes a request to the city council regarding the paper mill, possibly about regulations or compensation)

Im Falle der Weigerung der Grötminger Papierfabrik... (text discusses potential consequences if the paper mill's demands are not met)

Unsere Stellungnahme zum Grötminger unterrichtlichen... (text presents a formal statement or position regarding the school or educational institution mentioned)

Es wird einen harten Kampf... (text discusses ongoing struggles and the determination of the community to fight for its interests)

nennt ihn einen „Gemütskranken von der heillosen... (text mentions a specific individual or case, possibly related to mental health or social issues)

Halbliche Kindererblichkeit

P.Br. In dem Artikel „Die halbliche Geburtenrat... (text discusses hereditary traits and birth rates, possibly in a satirical or critical context)

Da werden auch die Totgeburt... (text continues the discussion on birth rates and hereditary factors, mentioning specific statistics and observations)

Natürlich sollte die Menge der unehelichen Kinder... (text discusses illegitimate children and the social attitudes towards them)

Nach diesen Erfahrungen, die ja täglich nachprüfbar sind... (text reflects on the experiences mentioned and offers observations on social and economic conditions)

„Gott in uns“ „Dem unier ist das Reich“

Vor fast 14 Tagen hatte das „Volksblatt“ eine Sondernummer... (text discusses a special issue of a publication, likely a religious or political tract)

Ich schon vor Beginn der Vorstellung sämtliche Plätze... (text describes a theatrical performance or event, mentioning the audience and the production)

Was geht in Polen vor?

In Warschau findet gegenwärtig abermals ein Prozeß statt gegen den kommunistischen Sejmabgeordneten Stanislaus Kanjuzki. Die Anklage lautet auf Hochverrat, Landesverrat und andere schwere Delikte. Der Zweck dieses Prozesses ist klar, man will den Genossen Kanjuzki, den man im April d. J. durch den einmütigen Prozeß der internationalen Arbeiterschaft gezwungen war, freizusprechen, diesmal verurteilen. Die unter anderem auf Hochverrat lautende Anklage beweist, daß es auch in diesem Prozeß um das Schicksal des Genossen Kanjuzki geht.

Die polnische Bourgeoisie hat diesen zweiten Prozeß gründlicher und raffinierter vorbereitet als den vom April d. J. Ein Heer von Spiegeln wird aufmarschieren, um die dem Genossen Kanjuzki vorgeworfenen Verbrechen zu beweisen. Die polnische Bourgeoisie macht diesmal in der Öffentlichkeit nicht viel Aufhebens von dem Prozeß. Man ließ bisher die Öffentlichkeit ziemlich im Unklaren über das Verfahren und glaubt, den Genossen K. in aller Stille, aber diesmal um so gründlicher aburteilen zu können. Um so lauter muß die Arbeiterschaft der ganzen Welt ihre Stimme erheben. Das Schicksal des Genossen Kanjuzki liegt in den Händen des internationalen Proletariats. Die Arbeiterschaft aller Länder muß der polnischen Bourgeoisie klarmachen, daß sie nicht gewillt ist, den neuen Anschlag auf den Führer des polnischen Proletariats zuzulassen.

Wer ist Kanjuzki?

Der jetzt 43jährige Abgeordnete steht seit dem 14. Lebensjahre in der Arbeiterbewegung und stellte seitdem seine ganze Kraft in den Dienst der sozialistischen Organisation „Schila“. Seit seinem 16. Lebensjahre war er Mitglied der P.S.P. (Polnische Sozialistische Partei) und nahm an ihren sämtlichen Veranstaltungen teil. Seiner politischen und gewerkschaftlichen Tätigkeit wegen wurde er als Lehrling in der Krafauer Eisenbahnwerkstatt von seinem Meister ständig verfolgt. Als 17jähriger trat er zum erstenmal öffentlich auf anlässlich eines Prozesses gegen die Ermordung von vier Proletariern durch die österreichische Polizei.

In herrrtragendstem Maße war er in der Eisenbahnerbewegung tätig. Bereits als 21jähriger wurde er 1904 zum Eisenbahnerkongreß delegiert. 1905 nahm er bereits eine leitende Stellung in dem Meetings und in den Streikmittels ein. Infolge seiner revolutionären Tätigkeit mußte er noch im selben Jahre Galizien verlassen und nach Währisch-Orttau überfiedeln. Bald darauf wurde er in das Zentralkomitee der Eisenbahner gewählt.

Während des Krieges blieb er seiner revolutionären Gesinnung treu. 1919 kehrte er nach Galizien zurück, wo er in verschiedenen Zeiten gegen den Krieg arbeitete, was angesichts der barbarischen Handhabung der Kriegshege gerade in diesem Kriege mit großen Gefahren für ihn verbunden war. Nachdem er dann 1919 einen

Maschinenarbeiterstreik leitete, mußte er wegen seiner drohenden Verhaftung illegal leben.

Nach der Novemberrevolution 1918 und der Errichtung der polnischen Republik war er Mitglied des Stadtrats Jaroslaw und seit 1920 Mitglied des Sejm. Als Sejmabgeordneter trat er im Mai 1921 aus der P.S.P. aus und ging zur kommunistischen Partei Polens über. Als Abgeordneter entfaltete er eine umfassende revolutionäre Tätigkeit, insbesondere unter den Eisenbahnern und den Wählern seines Kreises, waren doch die Abgeordneten die einzigen, die als Revolutionäre die Möglichkeit legaler Versammlungstätigkeit hatten.

Dieser revolutionären Tätigkeit wurde er dann auch angeklagt. Der erste Prozeß gegen ihn fand wegen einer Rede, die er auf einem Eisenbahner-Meeting in Przemyßl am 11. November gehalten hatte, unmittelbar nach den Ereignissen in Krafau (der siegreichen Erhebung der Krafauer Arbeiter gegen Polizei und Militär, die nachher durch den Verrat der P.S.P. niedergeworfen wurde). In dieser Versammlung sprach er über die Lehren des Krafauer Kampfes und die anwendenden Propagandateure versuchten daraus ein hochverräterisches Unternehmen zu konstruieren, ein Versuch, der vor dem Geschworenengericht in Przemyßl kläglich zusammenbrach. Jetzt wird er angeklagt wegen zweier Reden, die er als Abgeordneter auf Massenmeetings in Warschau und Wibianice gehalten hat und wegen eines Artikels in der Wahlzeitung des legalen Bundes der Stadt- und Landproletarier.

Sowohl bei seinem Prozeß wie anlässlich der Aufhebung seiner Immunität hat Kanjuzki ein hohes Maß von Mut bewiesen. Obwohl er wußte, daß er nach Aufhebung der Immunität unbedingt in die Hände der Häsher fallen würde, erschien er im Sejm. Er schloß die Rede, in der er gegen die Aufhebung der Immunität protestierte, mit den Worten:

„Deshalb erkläre ich mit derselben Kraft und Entschiedenheit: Der Kommunismus wird Euch besiegen (Tumult, die Worte gehen verloren. Einige Worte sind nicht verständlich). Es lebe der Kommunismus!“

Zu seinen Richtern sagte er: „Ich habe niemals verneint und verleugnet, daß ich ein Kommunist bin.“

Nach seiner Verhaftung versuchten meineidige Provokateure ihn zu verleumden und stellten die Behauptung auf, er führe ein kostspieliges Leben, habe eine luxuriöse Wohnung, Teppiche, Gold- und Silbergeschmuck. Bei der Vernehmung fanden die Geschworenen drei kleine Zimmerchen, eine mehr als bescheidene Einrichtung — vor 13 Jahren für 100 österreichische Kronen gekauft — im Schlafzimmer zwei alte gebrechliche Betten mit gewöhnlichen Strohhäfen, aber weder Teppiche noch Schmucksachen. Die einzige „Kostbarkeit“ war ein mit grauer Leinwand bedeckter Diwan. Der Revolutionär ist ein uneigennütziger Kämpfer geblieben. Aufgabe der Arbeiter aller Länder muß es sein, diesen uneigennütigen und opferbereiten Kämpfer den Klauen der polnischen Zentersjustiz zu entreißen.

Der Film als Mittel der Propaganda

Von allen Mitteln der Propaganda, gibt es kein größeres und wirksameres Mittel, als den Film. Nur in sehr geringem Maße hat bislang das Proletariat sich dieses Mittels der Propaganda bedient. Man kann im Gegenteil sagen: Der Film ist noch vollkommen das Monopol der Bourgeoisie. Durch den Film vermag die Bourgeoisie in einer sehr undurchsichtigen Form ihren Einfluß auf die Massen auszuüben. Das braucht nicht einmal in der Form von Militärfilmen zu geschehen, die man in der letzten Zeit besonders reichlich hatte.

Das proletarische Rußland hat dieses Mittel der Propaganda durchaus benutzt. Es hat große Aufmerksamkeit auf die Herstellung neuer proletarischer Filme gemandt, um das bürgerliche Filmgift auszuschalten. Wir haben auch hier in Deutschland wenige Proben dieser neuen proletarischen Filme zu sehen bekommen. Die „Rote Hilfe“ und die P.S.P. hat in den verschiedensten Orten russische Filme abrollen lassen, die einen klaren Einblick in das geben, was der russische proletarische Staat in der Filmkunst geschaffen hat.

Es ist selbstverständlich, daß das Proletariat besonders, da, wo es noch unterdrückte Klasse ist, nur in ganz geringem Maße sich des Films als Mittel der Propaganda bedienen kann. Die Herstellung eines Films ist nicht nur mit großen Kosten verbunden, sondern sie ist durch eine besonders scharfe Zensur gerade dann behaftet, wenn es sich um die Darstellung revolutionärer Massenkämpfe handelt.



Helft!

M O P R
(I.R.H.)

Proletar. Filmabend
der „Roten Hilfe“

verbunden mit
Rezitationen und Musikvorträgen
am Mittwoch, dem 26. August
abends 8 Uhr, im „Volkspark“

Zur Aufführung gelangt der Film:

„MOPR“ Ein Werk proletarischer Solidarität

Unter Mitwirkung der Roten Frontkämpfer-Kapelle

Eintritt 50 Pfennig

Rauchen verboten

Bürgerliche Schweinereien schäupfräster Art, unterliegen nur in geringem Maße der Zensur.

Am Mittwoch, dem 26. August, abends 8 Uhr, gelangt nun im „Volkspark“ ein Film zur Aufführung, der das Wert der Arbeiter ist und der deshalb in ganz besonderem Maße den Besuch der gesamten Arbeiter und Arbeiterinnen Hales verdient. Wir machen schon heute auf diesen Film aufmerksam und hoffen, daß die zu diesem Film aufgewandte Mühe und die hohen Kosten dadurch gedeckt werden, daß die Arbeiter und Arbeiterinnen von Halle sich den Film ansehen werden, der ihren Interessen entspricht.

Ortsgruppen-Abrechnung für den Monat Mai

Es ist nicht gut, daß man eine Sache besser hinstellt, als sie in Wirklichkeit ist. Aus diesem Grunde veröffentlichen wir die Abrechnungen unserer Ortsgruppen, damit aus den einzelnen Fehlern und Mängeln gelernt wird. In jeder Mitglieder- oder Funktionärerversammlung muß diese Tabelle durchgesprochen werden, denn nur so wird es möglich sein, einen wirklichen Kern der Organisation zu schaffen. Von 82 Ortsgruppen im Mai haben 57 abgerechnet, das heißt insoweit, daß 25 Ortsgruppen bis heute noch nicht versucht haben, ihre Pflicht gegenüber den inhabierten Klassenoffizieren zu erfüllen. Aber auch für die Ortsgruppen, die abgerechnet haben, muß die Tabelle als Ansporn gelten. Nennen wir die Ortsgruppe Delitzsch, dort erledigt der Vorsitzende und Kassierer die ganzen Arbeiten, denn bei keiner Abrechnung haben wir lesen können, daß sie einen Vertrauensmann in einem

Betrieb, Verein oder Gewerkschaften haben, daselbst gilt für Weißenfels, Bitterberg, Bitterfeld und Dommitzsch. Das ist ein schlechtes Zeichen für die Organisation, denn wenn es uns nicht gelingt, die Arbeitermassen in den Betrieben und Gewerkschaften zu gewinnen, dann ist unsere Arbeit von vornherein zum Nichtgelingen verurteilt. Die Ortsgruppe Zeitz hat wenigstens versucht, Funktionäre in den Vereinen und Betrieben zu schaffen, aber es gibt ja in Zeitz nicht nur zwei Betriebe und eine Gewerkschaft und einen Arbeiterverein. Auch die Ortsgruppe Zeitz muß sich unbedingt mehr Funktionäre schaffen. Lerne jeder aus dieser Aufstellung, da wird es uns gelingen, eine Organisation zu schaffen, die allen Gewalten Trost bieten kann.

Ortskomitee	Parteizugehörigkeit				Rote Hilfe			Einnahmen der Ortsgruppen					Summa					
	Einzel-Mitglieder	Kollektiv-Mitglieder	Mitglieder überhaupt	SPD.	SPD.	Parteilos	Bürgerlich	in Betrieben	in Gewerkschaften	in Vereinen	Mitgliedskarten	Zeitraumarten		Kollektiv-Beträge	Pirotatur und Postkarten	Sammelkarten	Sonstige Sammlungen	
Aue-Äpfelndorf	28	—	28	22	—	6	—	—	—	—	0,40	8,00	—	—	—	—	8,40	
Ammendorf	224	285	509	425	40	124	20	3	8	6	4,30	40,10	—	—	—	—	44,40	
Annaburg	122	132	254	79	—	43	—	1	5	2	0,20	12,90	6,00	37,20	—	25,00	112,60	
Beejenslaublingen	23	—	23	16	—	13	—	—	—	—	0,30	11,00	—	4,50	—	10,00	27,80	
Belgern	24	—	24	18	—	6	—	—	—	—	—	8,50	—	—	—	—	11,30	
Bitterfeld	55	1	56	37	—	19	—	—	—	—	—	5,50	—	0,50	—	—	9,00	
Böllberg-Weimlich	165	—	165	—	—	—	—	4	—	—	0,40	5,80	1,00	0,50	—	—	7,70	
Bennsdorf (Kansf.)	16	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	16,75	—	0,75	—	—	17,50	
Bad Schmiedeberg	34	—	34	34	—	—	—	1	1	—	—	3,20	—	1,00	—	—	4,20	
Cölbe	31	—	31	12	—	19	—	—	—	—	—	3,50	—	1,00	—	—	4,50	
Crosen	21	—	21	14	—	7	—	—	—	—	3,10	3,40	—	1,00	—	—	7,50	
Delitzsch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,20	—	0,60	—	3,40	6,20	
Deuben	26	—	26	17	—	9	—	—	—	—	0,10	29,10	10,00	—	—	—	39,20	
Dieskau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,20	—	1,00	—	—	6,20	
Dobien	15	—	15	14	—	1	—	—	—	—	1,00	10,00	—	1,00	—	—	12,00	
Dommitzsch	48	—	48	28	—	20	—	3	1	—	—	6,00	—	1,00	—	—	7,00	
Dürrenberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,40	8,70	—	14,10	
Eilenburg	233	—	233	180	—	53	—	—	—	—	—	—	—	6,75	—	—	6,75	
Erdeborn	59	80	139	20	3	116	—	3	4	—	—	15,00	—	—	—	—	15,00	
Frankeleben	34	—	34	10	—	24	—	—	—	—	0,20	6,30	—	1,50	—	—	8,00	
Fretzdorf-Adelsfeld	53	—	53	—	—	—	—	—	—	—	3,40	—	—	—	—	—	3,40	
Gersfeld	26	18	44	21	—	5	—	—	—	—	—	14,60	—	—	—	3,00	17,60	
Glesien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,10	1,30	—	0,10	—	—	1,50	
Groß-Wehna	30	—	30	29	—	1	—	3	—	—	0,10	2,40	—	2,00	—	27,00	29,00	
Greppin	42	—	42	16	—	26	—	—	—	—	—	2,00	—	1,75	—	—	4,25	
Halle a. d. S.	2146	2435	4481	—	—	—	—	25	7	30	10,00	37,20	—	27,15	—	314,32	725,67	
Hohenmölsen	44	—	44	34	—	10	—	—	—	—	0,10	3,70	—	—	—	—	3,80	
Kreischa	30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	3,00	—	—	—	—	3,00	
Köthichen-Weuna	31	—	31	26	—	5	—	—	—	—	0,20	6,60	—	6,50	—	0,70	14,00	
Landsberg	56	—	56	46	—	10	—	—	—	—	0,50	6,00	8,50	—	—	—	15,00	
Lettn	44	—	44	—	—	—	—	—	—	—	4,40	10,50	—	2,00	—	—	16,90	
Löbejün	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,20	7,10	—	1,00	—	—	11,30	
Merseburg	87	—	87	—	—	—	—	—	—	—	3,00	22,30	—	2,10	—	9,37	36,77	
Mühlern	83	1	84	—	—	—	—	—	—	—	—	10,70	—	1,30	—	—	12,00	
Mühlberg	40	—	40	18	2	20	—	3	—	—	4,00	4,80	—	0,80	—	7,50	17,10	
Muschwitz	31	—	31	31	—	—	—	—	—	—	0,10	3,10	—	—	—	7,10	10,36	
Neumark	30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	0,60	3,00	—	—	—	—	3,60	
Nietleben	211	—	211	72	—	139	—	3	5	4	0,50	17,20	—	—	—	13,85	31,55	
Oppin	37	—	37	37	—	—	—	—	—	—	—	3,70	—	1,00	—	—	8,40	
Papitz	63	—	63	63	—	—	—	—	—	—	—	14,40	—	0,10	—	—	14,50	
Pietertsh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10,00	—	1,00	—	3,00	14,00	
Rasberg	20	—	20	13	—	7	—	1	—	1	—	2,00	—	1,50	—	—	3,50	
Retzdorf	92	—	92	22	—	70	—	—	—	4	0,80	9,50	2,50	1,50	—	—	14,30	
Rosla	100	—	100	45	—	55	—	2	—	—	—	25,00	—	4,00	—	—	27,00	
Rothsch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10,00	—	2,00	—	—	12,00	
Schleuditz	125	—	125	118	—	7	—	—	—	—	0,50	47,90	—	7,00	—	—	55,90	
Seeben	100	—	100	—	—	—	—	—	—	—	0,50	9,00	—	4,30	—	—	13,80	
Selau	169	—	169	14	—	2	—	—	—	—	0,50	1,50	1,00	—	—	—	2,50	
Sennewitz	25	—	25	10	—	15	—	—	—	—	—	2,50	—	—	—	3,00	5,50	
Streckau	29	—	29	13	1	15	—	—	—	—	—	2,40	—	0,25	—	—	2,65	
Untermiederstedt	18	—	18	7	—	11	—	—	—	—	—	1,80	—	2,20	—	—	4,00	
Weißenfels	182	5	187	182	2	7	—	—	—	—	0,20	19,50	—	3,40	—	21,85	44,95	
Wittenberg	260	—	260	93	—	177	—	—	—	—	—	85,50	—	3,20	—	50,00	140,70	
Wuthaußen	45	180	225	36	28	158	3	1	2	2	—	5,20	5,00	—	—	—	10,20	
Wähitz	10	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	1,00	—	1,90	—	—	3,20	
Zahna	21	—	21	21	—	—	—	—	—	—	0,20	5,70	2,40	—	—	—	9,00	
Zeitz	192	—	192	76	6	93	3	2	1	1	—	35,60	—	1,10	—	—	17,91	54,61
Summe	4921	3137	8524	1969	82	1286	26	54	38	54	48,10	978,75	36,40	142,85	—	538,06	1744,16	

Alle Sammelkarten für die Volksparkoper und die Ferienhilfe müssen sofort eingekandt werden





GOLGATHA

Sie leiden für Dich, Sie sterben für Dich,
Ihre Frauen und Kinder darben für Dich,
Aus Kerker und Qual schreit das Gebot:
Klassengenosse, „Nöte Hilfe“ tut not!

2. Jahrgang

Halle, Mittwoch, den 19. August

Nr. 12



Die erste Etappe im Amnestiekampf

Am 12. August hat der Reichstag in aller Eile das Amnestiegesetz nach der Vorlage des Rechtsausschusses angenommen. Nach dieser Vorlage werden einige hundert Arbeiter bis zu 2 Jahren früher ihre Gefängnis- und Festungszellen verlassen. Die Zuchthausgefangenen sind von dieser Amnestie ausgeschlossen worden, sie müssen ihre unerhört lange Strafdauer bis zum letzten Tag abbüßen.

Obwohl die Verhandlungen über die Amnestievorlage mehrere Monate dauerten, haben sich doch in der letzten Sitzung des Reichstages die Sozialdemokraten und Demokraten entschlossen, für die Forderung der Roten Hilfe, für die kommunistischen Anträge zu stimmen. Es ist kein Zweifel, wären die deutschen freien Gewerkschaften und die sozialdemokratische Partei sofort nach der Hindenburg-Wahl für die Vollamnestie der politischen Gefangenen eingetreten, hätten sie die Kampagne der Roten Hilfe nur einigermaßen unterstützt, dann wäre aus der verkümmerten Amnestievorlage eine wirkliche Amnestie geworden. Die Wucht der Millionen Unterschriften, die gegen den Willen der SPD. und der Gewerkschaften von der Roten Hilfe gesammelt worden sind, zwang die Führer der SPD. in der letzten Minute, sich für diese Willensäußerung einer Million Arbeiter und Arbeiterinnen einzusehen. Hätte die SPD. ihre Mitglieder nicht durch Rundschreiben, Aufrufe und Zeitungsartikel an der Beteiligung der Unterschriften-Sammlung verhindert, so wäre die eine Million auf mehrere Millionen Unterschriften angewachsen. Der kommunistische Redner im Reichstag hat absolut recht, wenn er den Sozialdemokraten und den Gewerkschaftsführern daraus einen Vorwurf macht, daß sie Heimtücke der Amnestiekampagne gewesen sind.

Wenn also die Zuchthausgefangenen noch hinter Kerkermauern

bleiben müssen, wenn die in den Gefängnissen und Festungen schwächenden Klassenkämpfer nicht vollständig befreit sind, so trägt natürlich die Luther-Regierung und die Reichstagsmehrheit im Einschluß des Zentrums die Hauptschuld. Aber auch Gewerkschaften und Sozialdemokraten sind von der Mitschuld nicht freizusprechen.

Wenn jetzt die Reichstagsfraktion der SPD. für den größten Teil der kommunistischen Anträge gestimmt hat, so müssen die sozialdemokratischen Arbeiter und die Mitglieder der freien Gewerkschaften daraus den Schluß ziehen, sich mit ihrer ganzen Kraft für die Fortsetzung der Amnestiekampagne auf der Grundlage der Forderungen der Roten Hilfe einzusetzen.

In den nächsten Wochen gilt es, die Amnestien der Landesregierungen durch den Aufmarsch der proletarischen Massen für die politischen Gefangenen besser zu gestalten. Das Reichsamnestiegesetz gilt für die Länder als Mindestmaß der Amnestierung. Einer weitgehenden Amnestierung ist keine Grenze gesetzt. Den Regierungen und Parlamenten darf es die Arbeiterschaft nicht allein überlassen, die Länderamnestie festzusetzen. Darum muß der Druck des organisierten Proletariats fortgesetzt werden, die Unterschriften-Sammlung muß in erhöhtem Maße weiter stattfinden, Versammlungen, Gewerkschaften, Kartelle, Gemeindevertretungen müssen weitere Entschlüsse fassen, die eine Vollamnestie aller politischen Gefangenen fordern.

Die Verzögerung durch die Ferien der Landesparlamente darf die Unterschriften-Sammlung nicht lähmend beeinflussen. Im Gegenteil! Sind bis zum Zusammentritt des Landesparlamentes noch einige Wochen Zeit, so muß bis dahin eine wesentliche Erhöhung der bereits in den Ländern gesammelten Unterschriften eintreten.

Die Reichsamnestie muß die Arbeiterschaft als eine Abschlagszahlung betrachten. Eigentlich ist sie von den herrschenden Parteien nur gewährt, um die Vollamnestie der Ehrhardt und Konforten zu rechtfertigen. Ginge es nach der Meinung der Hindenburg-Parteien, dann würde nicht ein einziger Arbeiter von seiner über ihn verhängten Strafe auch nur einen Tag früher das „Licht der Freiheit“ erblicken.

Die Rechtsparteien glauben, daß damit die letzte Amnestie gewährt worden ist. Da nun keine Verbrecher gegen die Republik mehr verfolgt werden oder in Haft sitzen, glauben sie, künftig auf jede Amnestie verzichten zu können. Das Gesicht der kapitalistischen Republik ist damit völlig eindeutig und klar.

Die Klassenjustiz richtet sich dann nur noch gegen die Arbeiter. Künftig wird kein Rechtspußsicht mehr verurteilt werden, auch nicht formell zu einer kleinen Haftstrafe. Dagegen werden noch höhere Zuchthausstrafen gegen die Arbeiter verhängt werden. Man wird noch brutaler gegen die proletarischen Klassenkämpfer vorgehen.

Darum muß die gesamte Arbeiterschaft den Kampf fortsetzen. Den großen breiten Massen der deutschen Arbeiterschaft muß das Gesicht des Klassenstaates durch politische Aufklärung gezeigt werden. Das Wüten der Klassenjustiz muß dauernd dem Proletariat vor Augen geführt werden. Die einzige Hilfsorganisation für die in die Klauen der weißen Justiz Geratenen, die Rote Hilfe Deutschlands muß ausgebaut werden. Die Million Arbeiter, die ihre Unterschriften für die Vollamnestie gegeben haben, müssen für den Beitritt zur Roten Hilfe gewonnen werden. Der Ruf nach Vollamnestie darf nicht verstummen. Durch den Massenaufmarsch des deutschen Proletariats muß die Luther-Regierung, müssen die Hindenburg-Parteien gezwungen werden, den besten Kämpfern der Arbeiterklasse, die hinter Kerkermauern schwachten, endlich die Freiheit wiederzugeben.

Bekanntmachung des Bezirksvorstandes

An alle Ortsgruppen der „Roten Hilfe“!

Durch ein Rundschreiben sind die Ortsgruppen aufgefordert worden, den Film „Mops“ bei dem Bezirksvorstand zu bestellen. Der Film, der zum größten Teil in unserem Bezirke ausgenommen werden. Die Ortsgruppen bekommen den Film durch den Bezirksvorstand kostenlos zugesandt, doch ihnen so die Kosten für den Transport zu zahlen. Bestellungen mit genauer Angabe des Datums sind sofort aufzugeben.

Briefe an die „Rote Hilfe“

Halle, den 5. August 1925.

Werte „Rote Hilfe“,

Hierdurch möchte ich Euch mitteilen, daß ich von meinem Erholungsurlaub in Halle aus Weesfeldau wieder zurückgekehrt bin. Es hat mir sehr gut gefallen und ich habe mich recht erholt. Von meinen Pflegeeltern, der Familie Hartmann, habe ich ein neues Kleid, ein Paar neue Schuhe und Strümpfe bekommen. Den ganzen Tag habe ich freie Zeit, so daß ich mich ungehindert in der frischen Luft erholen konnte. Möge es noch vielen proletarischen interbellikenen Kindern beschieden sein, die Sommerferien in Erholung auf dem Lande zu verbringen.

Mit herzlichem Danke

Elisabeth Strohsch.

Walsdorf, den 11. Juli 1925.

Liebe „Rote Hilfe“!

Wir wollen Euch mitteilen, daß wir wieder glücklich zu Hause angekommen sind. Es hat uns in Niederrötha sehr gut gefallen, denn die Genossen und Genossinnen waren sehr gut zu uns und am liebsten wären wir gern dort geblieben, aber wir mußten nun doch wieder zur Schule. Liebe „Rote Hilfe“! Als wir von Niederrötha weggefahren sind, haben wir auch eine kleine Abschiedsfeier veranstaltet, da hat es uns sehr gut gefallen, denn die Apoldaer Genossen und Genossinnen haben uns viel geschenkt, wir haben alle beide, ich und Franz, einen neuen Anzug und ein Paar neue Schuhe und ein Sporthemd bekommen, da haben wir uns sehr gefreut und meine Mutter auch, als wir wieder nach Hause kamen mit den schönen Sachen. Liebe „Rote Hilfe“, ich nur nicht böse, daß wir von dort nicht geschrieben haben, wir hatten aber die Adresse vergessen, unsere Mutter hat uns deshalb schon ausgeschimpft.

Mit „Rote-Hilfe“-Gruß

Fritz und Franz Steinbach.

Ferienhilfe

Am zum 31. Juli gingen beim Bezirksvorstand der „Roten Hilfe“ folgende Beiträge ein:

Beitrag des Wäcker, Räte 47	34,50 M.
Dietrich 17, Räte 39	11,00
Dietrich 17, Räte 40	14,85
Dietrich 16, Räte 37	5,50
Dietrich 16, Räte 38	19,23
Beitrag des Räte	21,97
Dietrich 5, Räte 12	6,81
Dietrich 8, Räte 17	5,89
Personen der Produktiv-Genossenschaft, Räte 53	17,00
Dietrich 7, Räte 1	7,35
Dietrich 9a, Räte 22	15,00
Dietrich 9a, Räte 21	23,50
Dietrich 9a, Räte 21 und 22, mehr als angegeben	2,00
Dietrich 8, Räte 18	7,00
Dietrich 19, Räte 19	1,95
Dietrich 19, Räte 20	1,25
Wölsch, Räte 53	9,25
Papierfabrik Krotha, Räte 51	5,00
Wölsch, Räte 50	31,49
Wölsch, Räte 54	53,15
Regelin & Hüner, Räte 33	14,85
Wittenberg	32,50
Quercus	14,85
Seeben	13,90
Quercus bei Mansfeld	3,95
Leutzschenthal	10,23
Gesamt	Ca. 370,02 M.

Öffentliche Quittung

für den Monat Juli über die beim Bezirksvorstand der „Roten Hilfe“ Halle-Merseburg eingegangenen Beträge

O. R. Jell, Juniabrechnung	6,50 M.	Gelang-N. Gutenberg (fol.)	10,00 M.
Wohnbauverein-Her. Könnern (kollektiv)	6,00	Gammig & Göttinger (fol.)	2,50
Verb.-Nobl.-Verein Köthlen (kollektiv Juli)	6,00	Konsum-Verein Annaburg (kollektiv)	10,00
Uebungsbuch von Kransprobe	6,75	Verb. Regelführerinnen Annaburg (fol.)	2,00
Regiel. Monatsheft	6,75	Herr. Gomer, Merseburg	1,00
Nobl.-N. Colibriatist Belgern	4,50	Fr. Richter	1,00
O. R. Rosberg	1,00	Wife Nr. 235, Biemig	37,00
O. R. Köthlen, laut Juniabrechnung	0,70	W. R. H. D., Rühndorf	14,00
Verb.-Nobl.-Verein Köthlen (kollektiv Mai, Juni)	5,30	Gesellschaftliche d. Viro-Gen. 240,00	
O. R. Weisenfels	7,40	Sportherein Obelweis	3,15
N. J. W. durch O. R.	13,00	Weter Tag	27,78
Verb. & Waler, Weisenfels	3,60	Freie Volkshilfe, Köthlen	2,50
Verb.-Nobl.-Verein Annaburg (fol. April, Mai, Juni)	16,50	Verb. Arbeiter, Köthlen	2,50
Pfeiffer, durch Köth. Gericht	27,50	Verb. b. Steinarbeiter, Annaburg	10,00
Nobl.-Verein „Genossin“ Schweinitz	6,00	Wife Nr. 267, Sebrungen	20,00
O. R., Schmieberg, laut Juniabrechnung	2,00	Gelang-N. Meinsdorf (fol.)	3,50
Verband der Stenografen (kollektiv)	5,00	Fr. Turner, Köthlen (fol.)	3,00
Verb. Gelang. (fol. Mai, Juni)	10,00	Nobl., Köthlen (fol.)	2,00
Schumann Eimen, Gericht	10,00	Ges. vom Verb.-Nobl.-Verein Querfurt	4,50
Gesellschaftsliste für R. S. und J. A. S.	20,00	Verb.-Nobl.-V. Großh.	8,00
Verb.-Gelang. Gr. Anna	4,00	Wife Nr. 157	2,00
Von einer Familie	10,00	Gammig, Weter Tag, Kenmar	7,53
O. R. Teichthal	3,20	Verb.-Gammig, Kenis (fol.)	10,00
Wife Nr. 204, von Dänen	11,65	Fr. Turner, Annaburg	5,00
O. R. Ammendorf, laut Abrechnung (kollektiv)	6,00	Hilfsfeld, Merseburg	0,70
O. R. Wittenberg, laut Abrechnung	3,00	Werkstatteigen. Merseburg	3,00
O. R. Weisenfels	8,30	Jochim	8,65
Verb.-Nobl.-V. Köthlen	4,00	Gesellschaftliche d. R. V.	3,20
Wife Nr. 313	7,00	Ges.-Abt. d. Prob.-G., Juli 240,00	
Gammig & Wiff, Zeit. Vertr.	4,40	Prob.-Gen. Konto-Zahlung	37,10
Fr. Wichter	0,40	Prob.-Gen. Konto-Zahlung	100,05
Sonnenwendfeier v. Jugend	9,65	Von d. Lagerhallen d. Wif.	21,00
Ges. b. Fußballspiel, Rawitz	58,00	Konsum-Verein	20,05
		Gammig a. d. Wif. 56,48	
		Von zwei streikenden Bauarbeitern	1,50
		Antiführungsbeitrag am 26. Juli 1925	122,05
			1 474,03 M.

Rechenheftsbericht

des Bezirksvorstandes der „Roten Hilfe“ Halle-Merseburg für den Monat Juli 1925

Die Unterhaltungsliste für die Frau betragen monatlich 10 Mark, für jedes Kind 8 Mark und für den Gefangenen 6 Mark. Die Rechnung wurde im Berichtsmonat in fünf Fällen mit zehn Mark festgesetzt.

Die Einnahmen und Ausgaben des Bezirksvorstandes ergeben sich aus nachfolgender Zusammenfassung:

Einnahmen:	ausgaben:		
Sammelhefte	57,85 M.	Familien- und Gefangenenunterstützung	1 904,00 M.
Sonstige Sammlungen	543,53	Notunterstützung	115,00
Marken zu je 10 Pfennig	980,60	Fahrtgeld und Spesen	114,85
Marken zu je 50 Pfennig	10,00	Gefangenenunterstützung	125,00
Postkarten	17,40	Stiele, Zeitung, Licht	42,00
Zeitung	17,30	Porto, Telefon	71,10
Zeitung	62,40	Sonstiges	29,60
Mittelsammlungen	27,50	In Zentralort	1750,00
Kollektiv	90,70	Literatur und Zeitungen	37,50
Gesellschaftliche	635,00	Rechtschutz	18,10
Verlagsabrechnungen	137,15	Propaganda	58,00
Ferienhilfe	11,30	Bureaukosten	19,75
Postkarte	73,80		
Summe:	2 674,23 M.	Summe:	4 285,80 M.
Raffensband am 1. Juli 3 940,34		Raffensband am 31. Juli 2 228,87	
Total:	6 614,57 M.	Total:	6 614,67 M.

Halle, den 13. August 1925.

Für die Richtigkeit: Der Kassierer: Dörbed. Der Revisor: R. Vollmer.

Literatur

Durch den Bezirksvorstand ist nachfolgende Literatur zu erhalten:

Denker und Provokatoren Volens	20 Pf.
Der weiße Tod in Bulgarien	10 Pf.
Was ist und was will die M.H.	30 Pf.
Die große Solidarität	30 Pf.
Denker des Jaren	40 Pf.
Der weiße Terror in Polen	40 Pf.
Außerdem Postkarten:	
Der polnische Genosse Languzki	5 Pf.
Der Genosse Engel	5 Pf.
Eine bulgarische Postkarte	5 Pf.
Lenin-Postkarte	10 Pf.
Postkarten der französischen Kommune	10 Pf.

Jeder Literaturbegründer muß sofort Bestellungen beim Bezirksvorstand aufgeben.

Im Verlag der „Biva“ ist der Bericht von der ersten Reichstagung der „Roten Hilfe“ erschienen. Der Preis beträgt voraussichtlich 50 Pf. — Wir bitten, jetzt schon Bestellungen darauf mitzuteilen.

Strejemanns Sohn als Landwirt

In Bad Friedrichsruh in Thüringen erfolgte vor einigen Tagen die Heirat des Reichsaussenministers...

Telephonie Hamburg - Berlin

Am Sonnabend ist die mit Spannung erwartete Telephonie auf der Strecke Hamburg-Berlin eingerichtet worden...

Neuer Polarflug Annundens

Amundsen plant im Sommer einen Polarflug mit einer Dornier-Maschine auszuführen...

Ein Ministerium aus dem Nichts

Das amerikanische Kabinett sieht wohl einig da in der Welt, da es ein halbes Duzend der reichsten Staatsmänner zu seinen Mitgliedern zählt...

Kirchenlieder im Tanzakt

Sechs prominente Pastoren amerikanischer kirchlicher Gemeinschaften haben den Bemühungen eines jungen Kapellmeisters...

Großer Festsitz bei Schtomer

Bisher 20 Tote und zahlreiche Verletzte gebezogen. Nach Meldungen aus Schtomer (Wallonien) ereignete sich am 17. des Letzten ein schwerer Festsitz...

Verantwortlich: Prof. Lehmann, Gießen. Für den redaktionellen Teil für den Verlag und Angelegenheiten: Fritz K. a. G., Gießen, Lindenstraße 24.

Gebührensätze

Am 14. August 1925 hat ein Unbekannter in einem hiesigen Arbeitsamt eine größere Bestellung aufgegeben...

Selbstmord

Am 18. August gegen 4 Uhr vormittags verstarb in der Hohenzollernstraße eine 73jährige Frau durch Selbstmord...

Diemig

Differenzen in der Sattlerei bei der Firma Kasse u. Sohn, Diemig, am Sattlerverband...

Die Firma verlangt eine Verbilligung ihrer Arbeit um 32 Std. Diese Zuzahlung wurde von den Sattlern abgelehnt...

Eine besondere Eigenschaft scheint die Betriebsvertretung der Firma zu haben oder vielmehr Anspruchslosigkeit...

Wenn die Herren glauben, mit solchen Maßnahmen uns zu begünstigen, so treten sie sich gewaltig. Auch die Sattler werden der Firma die Stirn bieten...

Aus der Jugendbewegung

Mitteldeutsche Konferenz des Roten Jungturns

Am Sonntag, dem 23. August 1925, fand in Halle (Saale) eine Mitteldeutsche Rote Jungturn-Konferenz statt...

Die Ortsgrope Halle (Saale) ist mit der Durchführung der Konferenz beauftragt. Da nun schon der größte Teil der Delegierten am Sonnabend in Halle eintraf...

Jung-Partiarat-Bund, Ortsgruppe Halle

2. und 3. Bezirk (Freiwilliger, Johannes, Alie Volkshaus, Hütten- und Luther-Schule) Mittwoch 1/2 6 Uhr in der Produktiv-Gesellschaft...

Die Kirche geht um

Die mitteldeutsche Arbeiterbewegung kümmert sich nicht viel um die Kirche. Sie ist mit protestantischer Klaffenbildung immer gegen kirchliche Bestrebungen aufgetreten...

„Evangelische, lehrt die Reichen! Überall begehen wir im Mutterlande der Reformation dem planmäßigen Verdrängen der lutherischen Kirche...“

Die „Kirchenzeitung“ von Berlin ist seit langem eine lutherische Zeitung. Sie hat aber in den letzten Jahren eine Wende durch die Zeitfolge zum Bewusstsein.

Hände weg von der Sozialrente!

Die vom Zentralverband der Arbeitlosen in dem vorgeschlagenen Einberufen der Sozialrenten in dem Sozialrenten im Sozialamt...

Am letzten Freitag wurde den Sozialrenten in dem Sozialamt ein ausserordentlich großer Betrag an Sozialrenten in dem Sozialamt...

Hallische Tageschronik

Müdigkeit auf die Kranken!

Vom Volksheim wird uns mitgeteilt, daß das Spielen mit Musikinstrumenten und der Gesang bei Malaria...

Bekanntmachung

Der Magistrat der Stadt Halle beschließt die Straßenbahnlinie in der Trosthar Straße zwischen Angermünde und der Straße...

Große Funktionärsitzung am Donnerstag, dem 20. August, abends 8 Uhr, im „Volkspart“

Alle Partei-, Gewerkschafts- und Genossenschaftsfunktionäre haben zu dieser Sitzung zu erscheinen.

Abenteuer einer Dame

Von Marietta Schaginina

So ist nun mal der Mensch. Außerhalb der gemolten Umgebung erzieht er die intimen Reize des Liebesgeschicks...

seinen Reichthum. - So tauschten die Papiere, während ich zwei Kopien des Ganzen anfertigte. Ich nahm einige dringende Schriftstücke...

lauter psychologischen Finessen. Und wenn ich zu werden müßte wie Sie, dann würde ich mit lieber eine Angel durch den Kopf jagen...



Bürgerliche Stimmen zur Olympiade

Die bürgerliche illustrierte Sportzeitung 'Der Fußball' schreibt: 'Die Heuschreck der Arbeiterpartei hat bisher trotz milderer äußerer Umstände ... es regnete prompt seit Beginn der Veranstaltung - gute Erfolge gehabt. Das Stadion war in den ersten Tagen häufig von mehr als 30 000 Personen besetzt. Das Hauptprobe des Fußballspiels allein hat mehr als 80 000 Personen (Schätzungsweise) anwesend gemacht (am Dienstag vor der Mordprobe). Das sind Zahlen, von denen wir mit Stauern halt machen und die denen wir ohne weiteres verstehen können, weshalb die Arbeiterpartei ihre Tätigkeit als Volkssport betreiben dürfen ...'

Da der Einleitung über die Fußballspiele äußert sich diese Sportzeitung folgendermaßen:

... Die Spiele waren ganz außerordentlich gut. Technik und Ausdauer, Souveränität und Disziplin. Ich habe unzulässige Fußballspiele gesehen und kann daher einige Erfahrungen für mich beanspruchen, weshalb ich mich zu folgender Überzeugung bekenne: Die Auswahl des Deutschen Arbeiterpartei-Bundes ist ein großer Fehler. Das ist keine Überzeugung, sondern bittere Wahrheit. So haben die Führer in ihrer Unwissenheit gefehlt.

Ueber die Taktik- und Spielformen sind folgende Dinge zu sagen:

... Gegenüber den modernen, vornehmlich von Arbeitern und Arbeiterparteiern ergriffen, weil es Billigkeit nicht besser hätte machen können. Es herrschte überhaupt ein starker Zug unter den Arbeiterparteiern, das muß man anerkennen.

Genügend meint der Berichtsherr: 'Hier gibt es für uns viel zu lernen.'

Der 'Kicker', das Konkurrenzunternehmen des städtischen 'Fußball', widmet der Mordprobe eine ganze Seite und schreibt u. a.: 'Kleinere Vorkämpfer (größtenteils) überprüften die Arbeiterpartei. Bewegung von denen, die für den Mord sind mit Billigkeit nichts zu tun haben sollte. Die Arbeiterpartei-Bewegung ist jedoch ein recht politisches Instrument. Man sieht vor der vollen und ernstlichen Tatsache, daß der Sport zu einem Zweck mit Selbstlosigkeit verwendet wird, wie man eben die Gerechtigkeit für dieses und jenes verwendet. Die Volkshierarchie dieser Sportbewegung läßt sich schon an den Spielen erkennen, die im Gegensatz zu den anderen, die Arbeiterpartei, natürlich reactionärer Natur sind, sondern - ich bin überzeugt, daß es die gibt, man man jetzt erkennen - sind aber bürgerliche Sportvereine bestehen diese Ziele mit der Intention, die jedem heimlichzuernden eigen ist.'

... Gines haben die Arbeiterparteiern aus voraus, eines, das im Gegensatz zu den anderen, die Arbeiterparteiern, natürlich reactionärer Natur sind, sondern - ich bin überzeugt, daß es die gibt, man man jetzt erkennen - sind aber bürgerliche Sportvereine bestehen diese Ziele mit der Intention, die jedem heimlichzuernden eigen ist.'

... Das habe noch nie eine so glänzende Spielerin gesehen, wie die Schachspielerin Elisabeth, Wilma Dietmar. Sie ist seit ihrem zwanzigsten Lebensjahr von weitaus über 100 Meter. Die sie Strede hat in 22 Minuten bewältigt. Das ist ein neuer Rekord. So ist wieder überlegen.

... Das wichtigste Resultat war das Spiel zwischen den Deutschen und den Amerikanern. Die Deutschen gewannen mit 6:1. Das Ergebnis ist ein Beweis, daß die Arbeiterpartei den Sport nicht nur als ein Mittel zur Erziehung, sondern als ein Mittel zur Erziehung der Jugend betrachtet.

... Ich habe noch nie eine so glänzende Spielerin gesehen, wie die Schachspielerin Elisabeth, Wilma Dietmar. Sie ist seit ihrem zwanzigsten Lebensjahr von weitaus über 100 Meter. Die sie Strede hat in 22 Minuten bewältigt. Das ist ein neuer Rekord. So ist wieder überlegen.

... Das wichtigste Resultat war das Spiel zwischen den Deutschen und den Amerikanern. Die Deutschen gewannen mit 6:1. Das Ergebnis ist ein Beweis, daß die Arbeiterpartei den Sport nicht nur als ein Mittel zur Erziehung, sondern als ein Mittel zur Erziehung der Jugend betrachtet.

... Ich habe noch nie eine so glänzende Spielerin gesehen, wie die Schachspielerin Elisabeth, Wilma Dietmar. Sie ist seit ihrem zwanzigsten Lebensjahr von weitaus über 100 Meter. Die sie Strede hat in 22 Minuten bewältigt. Das ist ein neuer Rekord. So ist wieder überlegen.

... Ich habe noch nie eine so glänzende Spielerin gesehen, wie die Schachspielerin Elisabeth, Wilma Dietmar. Sie ist seit ihrem zwanzigsten Lebensjahr von weitaus über 100 Meter. Die sie Strede hat in 22 Minuten bewältigt. Das ist ein neuer Rekord. So ist wieder überlegen.

Ungarische Fußballer in Chemnitz

Das Fortschritts-Regime in Ungarn hat auch die Arbeiterpartei-Organen nicht verschont. Der Chemnitz-Bezirk der Arbeiterpartei hat die Ungarischen Fußballer in Chemnitz gefangen. Dort trafen sie am 9. August mit Göttsfeld Chemnitz ein Spiel aus, zu dem sich in Chemnitz mehr als 3 400 Zuschauer versammelten.

Sportnachrichten

Beleuchtung des Bezirksvorstandes

Die städtische Bezirk, welche Anstalten von Stadt und Markt am 1. Januar 1926 bis zur Vollendung erfüllen sollen, sollen die Anlage am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden.

Am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, findet im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes das Fußballspiel statt. Die Teilnehmer sind der Arbeiterpartei-Bund Chemnitz und der Arbeiterpartei-Bund Leipzig. Das Spiel wird um 8 Uhr im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden.

Programme des Sports- und Unterhaltungsabends der IAB

- 1. Athletische Spiele: Sportklub 'Adler' 1895 Halle.
- 2. Ringkämpfe. Jugend (95 Pfd.) Knöchel (09) - Waldwein (Germ.-Felsen).
- Jugend (110 Pfd.) Berger (Achilles) - Spagier (Germ.-Felsen).
- Reguläre Klassen. Ringkampf: Hebel (Achilles) - Steger (Nietleben 1923).
- Samstag: Hauff (09) - Haller (Ullas).
- Freitag: Rajlich (Achilles) - Wase (Germ.-Felsen).
- Leichtgew.: Schöning (Nietleben) - Saule (Germ.-Felsen).
- Leichtgew.: Reising (Achilles) - Bad (Germ.-Felsen).
- Schwermittel: Goldhahn (Achilles) - Pfeifer (Germ.-Felsen).
- Schwermittel: Heißler (09) - Lehmann (Germ.-Felsen).
- Kampfleiter: Teißler (Achilles), Müllig (Germania-Felsen), Schröder (09).

Mitteldeutsche Spielvereinigung, 2. Kreis, 6. Bezirk

Spieltermine am Sonntag, den 23. August 1925. Auf dem Stadion spielen 1/4 Uhr abends 11. gegen 12. 2. gegen 3. 3. gegen 4. 4. gegen 5. 5. gegen 6. 6. gegen 7. 7. gegen 8. 8. gegen 9. 9. gegen 10. 10. gegen 11. 11. gegen 12. 12. gegen 13. 13. gegen 14. 14. gegen 15. 15. gegen 16. 16. gegen 17. 17. gegen 18. 18. gegen 19. 19. gegen 20. 20. gegen 21. 21. gegen 22. 22. gegen 23. 23. gegen 24. 24. gegen 25. 25. gegen 26. 26. gegen 27. 27. gegen 28. 28. gegen 29. 29. gegen 30. 30. gegen 31. 31. gegen 32. 32. gegen 33. 33. gegen 34. 34. gegen 35. 35. gegen 36. 36. gegen 37. 37. gegen 38. 38. gegen 39. 39. gegen 40. 40. gegen 41. 41. gegen 42. 42. gegen 43. 43. gegen 44. 44. gegen 45. 45. gegen 46. 46. gegen 47. 47. gegen 48. 48. gegen 49. 49. gegen 50. 50. gegen 51. 51. gegen 52. 52. gegen 53. 53. gegen 54. 54. gegen 55. 55. gegen 56. 56. gegen 57. 57. gegen 58. 58. gegen 59. 59. gegen 60. 60. gegen 61. 61. gegen 62. 62. gegen 63. 63. gegen 64. 64. gegen 65. 65. gegen 66. 66. gegen 67. 67. gegen 68. 68. gegen 69. 69. gegen 70. 70. gegen 71. 71. gegen 72. 72. gegen 73. 73. gegen 74. 74. gegen 75. 75. gegen 76. 76. gegen 77. 77. gegen 78. 78. gegen 79. 79. gegen 80. 80. gegen 81. 81. gegen 82. 82. gegen 83. 83. gegen 84. 84. gegen 85. 85. gegen 86. 86. gegen 87. 87. gegen 88. 88. gegen 89. 89. gegen 90. 90. gegen 91. 91. gegen 92. 92. gegen 93. 93. gegen 94. 94. gegen 95. 95. gegen 96. 96. gegen 97. 97. gegen 98. 98. gegen 99. 99. gegen 100.

Turn- und Sportverein Nichte-Halle

Am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, findet im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes das Fußballspiel statt. Die Teilnehmer sind der Arbeiterpartei-Bund Chemnitz und der Arbeiterpartei-Bund Leipzig. Das Spiel wird um 8 Uhr im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden.

Bürgerliche Stimmen zur Olympiade (Fortsetzung)

Die bürgerliche illustrierte Sportzeitung 'Der Fußball' schreibt: 'Die Heuschreck der Arbeiterpartei hat bisher trotz milderer äußerer Umstände ... es regnete prompt seit Beginn der Veranstaltung - gute Erfolge gehabt. Das Stadion war in den ersten Tagen häufig von mehr als 30 000 Personen besetzt. Das Hauptprobe des Fußballspiels allein hat mehr als 80 000 Personen (Schätzungsweise) anwesend gemacht (am Dienstag vor der Mordprobe). Das sind Zahlen, von denen wir mit Stauern halt machen und die denen wir ohne weiteres verstehen können, weshalb die Arbeiterpartei ihre Tätigkeit als Volkssport betreiben dürfen ...'

Ungarische Fußballer in Chemnitz (Fortsetzung)

Das Fortschritts-Regime in Ungarn hat auch die Arbeiterpartei-Organen nicht verschont. Der Chemnitz-Bezirk der Arbeiterpartei hat die Ungarischen Fußballer in Chemnitz gefangen. Dort trafen sie am 9. August mit Göttsfeld Chemnitz ein Spiel aus, zu dem sich in Chemnitz mehr als 3 400 Zuschauer versammelten.

Am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, findet im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes das Fußballspiel statt. Die Teilnehmer sind der Arbeiterpartei-Bund Chemnitz und der Arbeiterpartei-Bund Leipzig. Das Spiel wird um 8 Uhr im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden.

Am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, findet im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes das Fußballspiel statt. Die Teilnehmer sind der Arbeiterpartei-Bund Chemnitz und der Arbeiterpartei-Bund Leipzig. Das Spiel wird um 8 Uhr im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden.

Am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, findet im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes das Fußballspiel statt. Die Teilnehmer sind der Arbeiterpartei-Bund Chemnitz und der Arbeiterpartei-Bund Leipzig. Das Spiel wird um 8 Uhr im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden.

Am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, findet im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes das Fußballspiel statt. Die Teilnehmer sind der Arbeiterpartei-Bund Chemnitz und der Arbeiterpartei-Bund Leipzig. Das Spiel wird um 8 Uhr im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden.

Am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, findet im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes das Fußballspiel statt. Die Teilnehmer sind der Arbeiterpartei-Bund Chemnitz und der Arbeiterpartei-Bund Leipzig. Das Spiel wird um 8 Uhr im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden.

Am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, findet im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes das Fußballspiel statt. Die Teilnehmer sind der Arbeiterpartei-Bund Chemnitz und der Arbeiterpartei-Bund Leipzig. Das Spiel wird um 8 Uhr im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden.

Am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, findet im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes das Fußballspiel statt. Die Teilnehmer sind der Arbeiterpartei-Bund Chemnitz und der Arbeiterpartei-Bund Leipzig. Das Spiel wird um 8 Uhr im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden.

Am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, findet im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes das Fußballspiel statt. Die Teilnehmer sind der Arbeiterpartei-Bund Chemnitz und der Arbeiterpartei-Bund Leipzig. Das Spiel wird um 8 Uhr im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden.

Am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, findet im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes das Fußballspiel statt. Die Teilnehmer sind der Arbeiterpartei-Bund Chemnitz und der Arbeiterpartei-Bund Leipzig. Das Spiel wird um 8 Uhr im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden.

Am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, findet im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes das Fußballspiel statt. Die Teilnehmer sind der Arbeiterpartei-Bund Chemnitz und der Arbeiterpartei-Bund Leipzig. Das Spiel wird um 8 Uhr im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden.

Am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, findet im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes das Fußballspiel statt. Die Teilnehmer sind der Arbeiterpartei-Bund Chemnitz und der Arbeiterpartei-Bund Leipzig. Das Spiel wird um 8 Uhr im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden.

Am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, findet im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes das Fußballspiel statt. Die Teilnehmer sind der Arbeiterpartei-Bund Chemnitz und der Arbeiterpartei-Bund Leipzig. Das Spiel wird um 8 Uhr im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden.

Am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, findet im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes das Fußballspiel statt. Die Teilnehmer sind der Arbeiterpartei-Bund Chemnitz und der Arbeiterpartei-Bund Leipzig. Das Spiel wird um 8 Uhr im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden.

Am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, findet im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes das Fußballspiel statt. Die Teilnehmer sind der Arbeiterpartei-Bund Chemnitz und der Arbeiterpartei-Bund Leipzig. Das Spiel wird um 8 Uhr im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden.

Am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, findet im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes das Fußballspiel statt. Die Teilnehmer sind der Arbeiterpartei-Bund Chemnitz und der Arbeiterpartei-Bund Leipzig. Das Spiel wird um 8 Uhr im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden.

Am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, findet im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes das Fußballspiel statt. Die Teilnehmer sind der Arbeiterpartei-Bund Chemnitz und der Arbeiterpartei-Bund Leipzig. Das Spiel wird um 8 Uhr im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden.

Am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, findet im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes das Fußballspiel statt. Die Teilnehmer sind der Arbeiterpartei-Bund Chemnitz und der Arbeiterpartei-Bund Leipzig. Das Spiel wird um 8 Uhr im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden.

Am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, findet im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes das Fußballspiel statt. Die Teilnehmer sind der Arbeiterpartei-Bund Chemnitz und der Arbeiterpartei-Bund Leipzig. Das Spiel wird um 8 Uhr im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden. Die Beleuchtung der Anlage soll am Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Stadion des Arbeiterpartei-Bundes stattfinden.

Sportsreunde
Beim nächsten Bedarf an Druckerzeugnissen wenden Sie sich an die Druckerei des 'Kloppentamms', Halle.
Lesen Sie: 14. Heft 'Statuten, Programme, Mitteilungsblätter, Karten usw.' schnell, gut und preiswert. Fernruf Nr. 2251.

Der Zionismus und die jüdische nationale Frage

Zum 14. Zionistenkongress in Wien

Von J. B. (Korrespondent)

Das nationale Problem ist früher niemals so stark gestellt worden wie in der dem Krieg unmittelbaren folgenden Periode. Der Krieg hat die Nationen in den Vordergrund gerückt...

Eine der vielen ungelösten nationalen Fragen ist die jüdische Frage. Die Lage der jüdischen Massen in den für die Juden wichtigsten Kontinenten war gerade nach dem Krieg...

Der Zionismus war bis zum Krieg das Hirnsplint eines jüdischen Nationalismus. Während die Zionisten begründete Ansprüche eines jüdischen Nationalismus...

Im Lande der Väter aber spielt der Zionismus wiederum eine eigenartige Rolle. Als kleine Säule im Apparat des mächtigen englischen Imperiums war hier den einwandernden Juden die Rolle zugefallen...

Der 14. Zionistenkongress, der in diesen Tagen in Wien stattfindet, steht im Zeichen der Aufgabe, daß die jüdischen Massen in den jüdischen Kolonien in den verschiedensten Ländern...

Während in Wien die jüdische Bourgeoisie und Sozialdemokratie mit großem Geschick ihren Ranggehalt, um mit der blauen-weißen Fahne der Invidenz und einem Heulen leeren, nationalstichlicher Phrasen dropiert...

Zwei Briefe eines SPD-Delegierten aus Sowjet-Rußland

Um die Verhältnisse der sozialdemokratischen Presse zu widerlegen, daß die nach Sowjet-Rußland entsandenen Delegierten als „bezahlte Agenten Moskaus“...

Briefe des Delegierten Dswin Mehnert (SPD)

(Delegiert von der Delegierten der „Internationale“, Dresden.)

Meine Lieben! Ich habe Euch bis jetzt einen Bericht von Stettin bis Leningrad gegeben, aber nur Andeutungen auf die wichtigsten Punkte...

Die Politik des Sowjet-Rußland gegenüber, besonders die meiner eigenen Partei, ist eine falsche.

Andererseits habe ich die Überzeugung, daß die deutschen Kommunisten über eine falsche Richtung gehen. Die russischen Kommunisten...

nur damit den Arbeitern der weite Weg nach der Fabrik erspart wird. Im alten Rußland gab es keine Arbeiterheime. Heute sind die Paläste der früheren Großen Rußlands zu Arbeiterwohnheimen...

Besuch der Moskauer Kinderstadt, mit 6000 Kindern.

Diese Stadt liegt 20 Kilometer von Moskau entfernt mitten im Wald. Unter Communalbauten der höchsten Klasse...

Wir bringen die Briefe ohne jeden Kommentar und haben nur persönliche Mitteilungen an die Angehörigen weggelassen, die für die Leser keinerlei Bedeutung haben.

Der zusammenbrechende Zionismus

Der Wojewode von Kaitowicz berichtet der Regierung, daß in den letzten Tagen politische Unruhen aus Palästina eingetroffen sind...

Verpögelung des bulgarischen Sobranjepräsidenten

Auf den gegenwärtig zum Besuch der Kaiserin Auswärtigen hier weilenden Präsidenten der bulgarischen Sobranje, Kallisch...

Lehrer-Studienkommission in Sowjet-Rußland

Die französische, deutsche und belgische Lehrdelegation blühte die Ermittlung und dann die Volkshilfsabteilung des Leningrad-Sowjets...

lauten, abgerissenen Sägen die Willkommensgrüße, die gute Kinderstube der Internationale spielend. So empfingen sie uns in ihrer Kinderstadt. Nie wäre dies im Jarenteide möglich gewesen...

In Leningrad war ich auch in den Gefängnissen. Sie sitzen uns Tür und Tor. Wir können die Gefangenen austragen.

Glaubt Ihr, daß dies in Deutschland möglich wäre? Nein. Am Sonntagabend fahre ich also mit noch 15 nach dem Kaufhaus und Georgien. Diese ist eine lange Reise und dauert 22 Tage.

Bei meiner Rückkehr werde ich Euch erzählen vom Meer, von fremden Ländern, von fremden Völkern und Menschen, welche man lieben muß. Vom neuen Rußland, seinen sozialen Einrichtungen...

Meine Lieben!

Euch heute die herzlichsten Grüße aus Koftom am Moskauer Meer. Heute sind zwei Tage hier. Heute haben wir die Zigarettenfabrik „Staatsliche Doney-Zigarettenfabrik“ besucht...

Im Fördertor tödlich verunglückt

Die „S. Z.“ meldet aus Bochum: In der Woche Konstantin der Große, Schacht 6/8 ist ein Arbeiter der Betriebsleitung verunglückt...

Die Engländer als Streifbrevier im Volksamten-Kreis in Shanghai

Zu dem Streit der Volksamten wird noch aus Shanghai berichtet, daß die Streifen eines Demonstrationszugs durch die Stadt unter...

Der China-Kongress der IAW.

Weber den Bericht der Tagung der IAW. „Hand weg von China“ am letzten Sonntag über die mit bereits in unserer Montag-Ausgabe kurz berichtet haben, erhalten wir aus Berlin noch folgenden Bericht:

Der Gemischte Chor „Groß-Berlin“ leitete den Kongress mit Gesangsbeiträgen ein. In das Protokoll wurden u. a. Reden von **Weber** und **Wahlberg** gemeldet. Die Reden wurden mit Begeisterung aufgenommen und als noch für höchstes Beifall unterbrochen.

Der Redner zum ersten Tagesordnungspunkt, **Hsiang-Poh-Chung** aus Shanghai, gab einen Abriss über die Geschichte Chinas unter harter Verheimlichung der gewerkschaftlichen Entwidlung. Er schildert an Hand von Zahlen die ungedeckten Mängel und die Vormehrung der Arbeiter, wendet sich dann bei innerem Schicksal und dem kämpferischen Widerstand zu der im Zusammenhang mit dem amerikanischen Imperialismus das Land in einen hängigen Vollkrieg verurteilt. Wegen dieser Zustände richtet sich die große Empörung des größten Teiles des chinesischen Volkes, welches weiß, daß nur im Zusammenhalt der Arbeiter und Bauern die Möglichkeit gegeben wird, die imperialistische Fremdherrschaft zu bekämpfen. Drei fordernde Ziele sind dem chinesischen Volk heute auf:

1. Nationale Befreiung vom internationalen Koch.
2. Die Regierung gebildet wird von den breiten Massen des Volkes.
3. Die Forderung der Vereinlichung des Sozialismus.

Der Kampf der Arbeiter, Bauern und Intellektuellen gegen den Imperialismus geht immer noch weiter. Der Sieg in der Nähe ist, liegt ihm noch nicht entschieden. Aber es steht fest, daß England und Japan die ersten schweren Schläge erhalten haben. Unter beständigem Kampf gegen die futurverdringenden Mächte hat das volle Recht auf die Unterwerfung der alten europäischen Kultur (brauner Weltall).

Nach der Vorlesung dieser Begrüßungsrede erhielt Dr.

Ernst Meyer das Wort. Er führte a. a. aus:

Im Zusammenhang mit den Streitigkeiten, die wirtschaftliche Gründe haben, entstehen nationale Bewegungen, an denen jetzt in China alle Kreise der Bevölkerung, die Arbeiter, die Intelligenz und sogar die Bourgeoisie teilnehmen. Das ist der Kampf des gesamten chinesischen Volkes gegen die Imperialisten aller Länder. Die Form des Kampfes wird weiter bestimmt durch die verschiedenen sozialen Schichten, die an dem Kampfe teilnehmen. Im Laufe der Bewegung werden sofort die sozialen Unterschiede zwischen den Teilnehmern an dem Kampfe verschwinden. Das Bewußtsein der gesamten chinesischen Bevölkerung ist bei der Kampf des gesamten chinesischen Volkes gegen die Imperialisten aller Länder. Die Lage des Proletariats in den verschiedenen Ländern ist verschiedenartig, doch sind die Ursachen und Gründe der Bewegungen liegen. Freilich beweist das Verhalten der Sowjet-Rußlands, daß es nur die Intelligenz der breiten Massen des armen chinesischen Volkes vertritt. Der Kampf in China bedeutet nicht nur eine Zurückdrängung der Imperialisten, sondern eine grundsätzliche Bedrohung des Welt-Imperialismus. Denn wenn China zu einem selbstständigen Staat wird, den Einfluß des Imperialismus zurückdrängt, wenn es wirklich in fernem Zukunft ein Arbeiter- und Bauernstaat ist, dann vertritt der Weltkampf eines der Punkte, das es gerade jetzt und später noch mehr als bisher auszuweisen. Wenn die Verhältnisse in China sich zugunsten der arbeitenden Massen geändert haben, dann wird auch in Indien, in ganz Asien das gleiche einwirken. Die deutschen Intellektuellen werden Verbindungen finden für die nationale Bewegung, welche die lange Jahre des Kaiserreiches einengelt. Es ist jetzt die Aufgabe der Revolutionen, den Kampf auch praktische Solidarität üben. (Starker Beifall)

Genosse Mühlberg spricht dann zum 2. Tagesordnungspunkt. Referent schildert zunächst die historische, die der Hilslosigkeit für China von allen möglichen Seiten in den Weg gelegt wurden. Trotz dringender Hilferufe und die Arbeiterdemokratie Genossenschaft international erst am 17. August hat sich diesen Chinesen beizugehen. Weber bespricht dann die trotzdem bisher erzielten Erfolge. Bisher sind rund 1 Million Mark aufgebracht worden. Allerdings entfallen davon vier Fünftel auf Sowjet-Rußland. Mühlberg, in seinen Ausführungen wiederholt den folgenden Beifall unterbrochen, tritt mit dem Verleger Komitee der IAW, ein Arbeiter aus Berlin-Moabit als Vertreter fungiert, der dort mit Arbeitern, Studenten, Intellektuellen zusammenarbeitet. Mühlberg berichtet von einem chinesischen Lehrer, der mit seinem Mut einen Appell geschrieben hat und fordert den Kongress auf, diesen Appell zu unterstützen. Seine Forderungen, die in schriftlicher Form weitergegeben werden soll, sind die folgenden: die Arbeiter, Intellektuellen und Bauern, die in den letzten Jahren mit mitemengelen, unbedingtem Beifall aufgenommen.

Es folgen Begrüßungsansprachen von Vertretern der IAW, Frankreich, der Arbeiter-Union Island, der Bauern-Internationale, eines Genossen aus Amerika und eines weiteren aus der Schweiz. Ein Genosse, der sich durch sein Vortragen, werden mit mitemengelen, unbedingtem Beifall aufgenommen.

Es folgen Begrüßungsansprachen von Vertretern der IAW, Frankreich, der Arbeiter-Union Island, der Bauern-Internationale, eines Genossen aus Amerika und eines weiteren aus der Schweiz. Ein Genosse, der sich durch sein Vortragen, werden mit mitemengelen, unbedingtem Beifall aufgenommen.

Es folgen Begrüßungsansprachen von Vertretern der IAW, Frankreich, der Arbeiter-Union Island, der Bauern-Internationale, eines Genossen aus Amerika und eines weiteren aus der Schweiz. Ein Genosse, der sich durch sein Vortragen, werden mit mitemengelen, unbedingtem Beifall aufgenommen.

A.P.D.

Unterstützt durch...
Einzelveranstaltungen
 Sonntag, 18. August, abends 8 Uhr, im „Bühnenhaus“
 Montag, 19. August, abends 8 Uhr, im „Bühnenhaus“
 Dienstag, 20. August, abends 8 Uhr, im „Bühnenhaus“
 Mittwoch, 21. August, abends 8 Uhr, im „Bühnenhaus“
 Donnerstag, 22. August, abends 8 Uhr, im „Bühnenhaus“
 Freitag, 23. August, abends 8 Uhr, im „Bühnenhaus“
 Samstag, 24. August, abends 8 Uhr, im „Bühnenhaus“
 Sonntag, 25. August, abends 8 Uhr, im „Bühnenhaus“
 Montag, 26. August, abends 8 Uhr, im „Bühnenhaus“
 Dienstag, 27. August, abends 8 Uhr, im „Bühnenhaus“
 Mittwoch, 28. August, abends 8 Uhr, im „Bühnenhaus“
 Donnerstag, 29. August, abends 8 Uhr, im „Bühnenhaus“
 Freitag, 30. August, abends 8 Uhr, im „Bühnenhaus“
 Samstag, 31. August, abends 8 Uhr, im „Bühnenhaus“

WALHALLA

Telephon 5385

Nur bis 31. August
Gaszspiel
 Persönliches Auftreten
Enlweßer Schäffer
 der weltberühmte Künstler
 Wilhelm: Will Krüger
 von der Staatsoper in Berlin

Zum 1. Male in Halle:
Zwei Dormondes, Komische Oper
Margarete Home, Oper
Chaf. Gibbs, Oper
Rilly Trampens, Oper
Familie Krems, Oper
Zwei Bräutigame, Oper
„Im Ranck des Alkohols“

Zeitungsträger
 für Gröden-Ranthal gesucht.
 Meldungen bei **Georg Vogt, Ranthal**

Arbeiter-Gesang-Verein
Gem. Chor Liederhalle, Zeit
 Mitglieder d. Deutschen Arbeiter-Sängerbundes, Leitung: **Hans Köhler**
 Sonnabend, den 22. August 1925, abends 8 Uhr, im Garten des „Süßenhäufes“.

Sommer-Liederabend
Männer, Frauen u. Gem. Chöre
 Hierzu ist die Arbeiterschaft lokale Freunde des Gesanges herzlich eingeladen
 Der Vorstand
 Programme zu 40 Pf. sind bei allen Mitgliedern zu haben
 Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt

Der blaue Laden ist jetzt bekannt.
 Er war und bleibt in Stadt und Land.
 Soll man die Waare sehen im Ha.
 Soll man sie kaufen in der Stadt.
 Die alte Seite, das alte Bild.
 Im blaue Laden biligt ist.
 Drum ließen Bauern und ich Euch rein.
 Kauft Seilen nur im 1308

Blauen Laden
 Seifengeschäft, Zeitl. Neumarktstr. 7
Albin Schirmer

Anton Gidoljewski
 Gold- u. d. S. Schmuckstücke.
 führt alle Schmuckstücke und Reparaturen in **Schwarzwaren**
 aus und bietet die Gesellen um Bestätigung der vorerhaltenen Füllen.

Zeitungsträger
 für **Nachz. a. Harz** gesucht.
 Meldungen bei **H. Braunmann**,
 Halleische Straße 22.

Deffentliche Sitzung
 der Gemeindevertretung in dem Sitzungssaal des Gemeindevorstandes
 am **Donnerstag, den 20. August 1925, 8 Uhr**
 Tagesordnung:
 1. Nachmalige Stellungnahme zum Gemeindehaushaltsantrag für das Jahr 1925
 2. Antrag des Amteschreibers Walter auf Ermächtigung der Vorstandsmitglieder
 3. Anträge des Amteschreibers Walter
 4. Anträge des Amteschreibers Walter
 5. Anträge des Amteschreibers Walter
 6. Anträge des Amteschreibers Walter
 7. Anträge des Amteschreibers Walter
 8. Anträge des Amteschreibers Walter
 9. Anträge des Amteschreibers Walter
 10. Anträge des Amteschreibers Walter
 11. Anträge des Amteschreibers Walter
 12. Anträge des Amteschreibers Walter
 13. Anträge des Amteschreibers Walter
 14. Anträge des Amteschreibers Walter
 15. Anträge des Amteschreibers Walter

Rakete
 Kleine Klausstraße 7
 Alle Erwartungen übertreffen die
Fritz-Weber-Sänger
 Gesang, Humor und Handlung
 Uebersetzung macht wahr

Arbeiter-Sängerkorps Halle
 Sonntag, den 23. August, im „Vollpark“
Sommerfest
 Gartenfest, Verschickung, Preisfest, Blumenausstellung, Tombola
 Eine komplette Küche
 keine neue andere Küche
 Kinderbelustigungen aller Art
 2515 Kampion-Ling 8
 Von 4 Uhr an **Ball**
 Eintritt 20 Pf.
 Der Vorstand

„In Kernleder-“
 Sohlen u. Ausschnitte
 fertigen Sie zu sehr billig. Besuchen bei
Kob. Schweizer
 Große Märkerstr. 5

IAW. Ortsauskunft Halle
 Freitag, 21. August, im „Vollpark“:
Gr. Sportabend
 9 gr. Auswahl-Ringkämpfe
 veranstaltet von 2516
 Arbeiter-Vereinsbund 5, Westf.
 Eintritt 50 Pf. Eintritt 50 Pf.
 Der Reinertrag ist für die ausge-
 derten Quartiere bestimmt
 IAW. Ortsgruppe Halle

Reichsbund deutscher Mieter
 Ortsgruppe Weienfels
 Donnerstag, den 20. August 1925,
 abends 8 Uhr, im „Tivol“ 1317
Mitglieder-Berlinung
 Jakubowski-Gesellschaft veranst.
 Halle willkommen Der Vorstand

Zeitungsträger
 für **Halle** per sofort gesucht.
 Meldungen bei **Walter Krüger**,
 Verdenstraße 14

Bestimmungen des „Roten Frontkämpfer-Bund“
 1. Der Bund besteht aus...
 2. Die Mitglieder des Bundes...
 3. Die Rechte des Bundes...
 4. Die Pflichten der Mitglieder...
 5. Die Organisation des Bundes...
 6. Die Finanzen des Bundes...
 7. Die Disziplin des Bundes...
 8. Die Streitigkeiten des Bundes...
 9. Die Auflösung des Bundes...
 10. Die Erben des Bundes...

Bestimmungen des „Roten Frontkämpfer-Bund“
 11. Die Mitgliedschaft...
 12. Die Rechte der Mitglieder...
 13. Die Pflichten der Mitglieder...
 14. Die Organisation des Bundes...
 15. Die Finanzen des Bundes...
 16. Die Disziplin des Bundes...
 17. Die Streitigkeiten des Bundes...
 18. Die Auflösung des Bundes...
 19. Die Erben des Bundes...

Schirme
 Ausführung von
 Reparaturen aller
 Art und Beschaffenheit
 prompt, sauber
 und billig
J. Voigt
 Karlstraße 17, 901
 Kein Laden

Schlachtfest
 Adolf Schumann,
 Zeitl. Neumarktstr. 12.
Mittwoch
Donnerstag
Schachfest
Karl Krug
 Zeitl. Neumarktstr. 12.

Nachruf
 Nach langem Leiden verstarb Sonntag
 früh unser Genosse
Hermann Busch
 Einer der besten unerschrockenen Kämpfer
 für das Proletariat 1314
 Sein Andenken wird uns stets Vorbild sein
Kommunistische Partei
 Ortsgruppe Weienfels

Nachruf
 Sonntag früh verstarb unser Sportgenosse
Hermann Busch
 Durch sein ruhiges und sachliches Wesen
 und seinen guten Charakter genoss er stets
 die Achtung aller Sportgenossen
 Wir werden seiner stets gedenken
Arbeiter-Sport-u. Kulturkartell
 Weienfels

Zentralbibliothek Halle, Burgstraße 27
 (Vollpark) ca. 5000 Bände
 Günstig Dienstag und Donnerstag, abends 6 bis 8 Uhr
 Widerspruch ist in allen in der Bibliothek, Post 42/44

Morgen: Schlachtfest
Bätzel Weienfels
 Georgenberg 51
 Montag, den 23. August 1925, abends 8 Uhr

Trauerbriefe und Karten
 liefert sofort die Druckerei der
Produktion - Genossenschaft für den Bezirk Halle - Merseburg
 (GmbH, Halle (Saale), Verdenstraße 14
 Fernruf: 1045, 1047, 2251

Nachruf
 Am Sonntag verstarb unser
 Genosse
Hermann Busch
 Er war ein geistiger Förderer
 unserer Sache
 Ein ehrendes Andenken werden
 ihm bewahrt werden

Nachruf
 Am Sonntag hat unser Kamerad
Hermann Busch
 Charakterfestigkeit und kameradschaftliches Verhalten hervorgehoben
 ihm Achtung bei allen Kameraden
 Ihre tiefen Andenken!
Roter Frontkämpfer-Bund
 Ortsgruppe Weienfels